



## GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222

E-Mail: [pfarreuh@oblaten.at](mailto:pfarreuh@oblaten.at); [www.oblaten.at/Heiligenstadt](http://www.oblaten.at/Heiligenstadt)

Pfarrkanzlei: Di, Mi 13.00 – 16.00; Fr 9.00 – 12.00; Sa 10.00 -12.00



### Evangelium: Lukas 11, 13-21

» Schließlich sagte er: So will ich es machen: Ich werde meine Scheunen abreißen und größere bauen; dort werde ich mein ganzes Getreide und meine Vorräte unterbringen. Dann werde ich zu meiner Seele sagen: Seele, nun hast du einen großen Vorrat, der für viele Jahre reicht. Ruh dich aus, iss und trink und freue dich! Da sprach Gott zu ihm: Du Narr! «

**1. Lesung: Kohelet 1,2; 2,21-23; 2. Lesung: Kolosser 3,1-5.9-11**

### **So 4.08.19 – 18. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

**9.00 – Heilige Messe: Für die Pfarrgemeinde**

**11.30 – Heilige Messe: Maronitische Gemeinde (Arabisch)**

**Mo 5.08.19: 8.15 – Heilige Messe**

**Di 6.08.19: \*\*\* 17.30 – Rosenkranz \*\*\***

**18.00 – Heilige Messe: Zum Schutz der ungeborenen Kinder**

**Mi 7.08.19: 8.15 – Heilige Messe**

**Do 8.08.19: \* 17.30 – Rosenkranz \* 18.00 – Hl. Messe: MdS „Bratislava“**

**Fr 9.08.19: 8.15 – Heilige Messe**

**Sa 10.08.19: 17.30 \*\*\* Rosenkranz \*\*\***

**18.00 – Vorabendmesse: Für die Pfarrgemeinde**

### **So 11.08.19 – 19. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

**9.00 – Heilige Messe: MdS „Jaipur“**

**11.30 – Heilige Messe: Maronitische Gemeinde (Arabisch)**

**16.00 – Heilige Messe: Pensionistenheim Hohe Warte 8**



Es gibt eine Gefräßigkeit  
des Körpers,  
der die Seele  
verhungern lässt.

## Ausgelegt! Lukas 11, 13-21

*Kein Mensch wird von sich behaupten, dass er oder sie habgierig ist. Ein unschönes Wort, eine unschöne Sache. Die Habgier ist schlau, sie versteckt sich in schönen und sehr vernünftigen Kleidern: Es geht um Sicherheit und Lebenschancen, vor allem für die Kinder. Es geht um einen entsprechenden Lebensstandard; ihn nicht zu pflegen, das würde vermuten lassen, dass ich nicht tüchtig bin. Es geht um Absicherung und Vorsorge, vor allem für das eigene Alter. Und so weiter und so fort.*

*Die Habgier ist nicht nur schlau, sie ist auch unersättlich: „Wenn ich meine große Scheune habe“, sagt der Mann im Evangelium. „Wenn ich diese und jene Vorräte angelegt habe, dann könnte meine hungrige Seele Ruhe finden“, könnte jemand auch in unseren Reihen denken. Und die Habgier ist eine Täuscherin. Das Vertrauen, dass das, was mir das Leben zumutet und was mir im Leben gegeben wird, genug sein wird für meinen Leib und meine Seele, das liegt anderswo.*

*Als gläubender Mensch möchte ich immer wieder das unersättliche Klammern an das von mir Vollbrachte und Erreichte loslassen. Ich will nicht naiv sein und mich nicht über meine Erfolge freuen. Aber ich will mich im Vertrauen üben, dass es – neben meiner eigenen Tüchtigkeit – auch noch das andere Leben gibt, das ich nicht selber machen kann. „Das Wesentliche wird einem geschenkt“, ist ein altes Wort. Darauf wirklich zu vertrauen – vielleicht hat das mit Glauben und mit Freiheit zu tun.*



**Sei kein Narr. Wach nicht erst auf aus dem Schlaf des Wohlstands, wenn dich der Sensemann mit dem Stundenglas weckt.**